

Anhang 4 zu Aut. 11



Fraunhofer

Fraunhofer-Gesellschaft

Fraunhofer|Schloss Birlinghoven|53754 Sankt Augustin

Schloss Birlinghoven
53754 Sankt Augustin

Herrn
Dr. Berbuir
Rhein-Sieg-Kreis
Der Landrat
- Abteilungsleiter ÖPNV 61.4 -

Bernd Czerwinski
Personaldienstleistungen
Telefon +49 2241 14-2568|Fax - 14-2198
Bernd.czerwinski@zv.fraunhofer.de
www.izb.fraunhofer.de

Sas. 6/6
des

Sankt Augustin, 4. Juni 2012

Zum Planungsstand der Buslinienführung im Raum Hangelar/Beuel-Ost/Königswinter
Besprechung am 14.5.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Berbuir,

zunächst möchten wir uns noch einmal dafür bedanken, dass Sie uns nach Siegburg eingeladen haben und wir unsere Sichtweise zu den geplanten Änderungen darstellen konnten. Wir haben zwischenzeitlich, wie besprochen, eine Mitarbeiterabfrage zur Nutzung der Linie 516 durchgeführt und dabei ganz gezielt nur danach gefragt, wer diese Linie regelmäßig oder auch ab und zu aus Richtung Hennef über Birlinghoven zum Schloss Birlinghoven nutzt. Wir haben keine Erhebung zur Nutzung der Linie 608 durchgeführt. Es haben 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geantwortet. 46 davon nutzen ihren eigenen Angaben zufolge die Linie 516 von Hennef aus. Davon allerdings nicht alle täglich, so z.B. die Studierenden aus Köln, die in der Regel zwei- bis dreimal wöchentlich von Köln über Hennef unseren Campus anfahren.

Nur beispielhaft:

„Da ich von Köln aus pendeln muss, nutze ich die Verbindung "Hennef - Schloss Birlinghoven" mit der Linie 516 und muss nur ein mal umsteigen. Die Verbindung über Hangelar und Siegburg würde für mich längere Fahrzeiten und ein mal mehr umsteigen mit sich bringen.....“

„z.Zt. ist für mich als Pendler nach Köln die Linie 516 mit den Haltepunkten Hangelar-Ost bzw. Hennef wegen der direkten Bahnanbindung nach Köln die einzige Alternative zur Autobenutzung. Die beschriebene Abänderung der Streckenführung finde ich nicht akzeptabel, da damit der Campus nicht mehr im vertretbaren Aufwand mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden kann. Schon jetzt sind die Fahrzeiten recht lange und würden sich durch die Änderungen noch weiter verschlechtern....“

„Ich komme aus Köln Ehrenfeld zum Fraunhofer Schloss und fahre daher immer über Hennef und dann mit der 516. Ich bin also auch vom Schwenk betroffen...“

Obwohl die Nutzung der Linie 608 nicht Gegenstand der Erhebung war, haben weitere 37 Mitarbeiter ihre große Sorge über den möglichen Wegfall dieser Linie geäußert und die damit für sie verbundenen Schwierigkeiten, Umwege und Zeitverzögerungen. Etwa die Hälfte hat direkt (wie gesagt ungefragt) darauf hingewiesen, dass sie ihr JobTicket in diesem Fall zurückgeben würden, da der Aufwand, mit öffentlichen Verkehrsmitteln den Campus zu erreichen, für sie dann nicht mehr vertretbar sei. Da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohnehin schon 44,50 € für das JobTicket aufwenden müssen (statt 33,50 € bei Vollabnahme), wäre der Verlust weiterer Abnehmer vermutlich das Aus für den hiesigen Ticketbezug. Eine Subventionierung ist uns als Arbeitgeber leider nicht gestattet.

Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München
Vorstand
Univ.-Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger, Präsident
Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Buller
Prof. (Univ. Stellenbosch) Dr. rer. pol. Alfred Gossner
Dr. rer. publ. Alexander Kurz

Bankverbindung Deutsche Bank, München
Konto 75193300BLZ 700 700 10
IBAN DE 86 7007 0010 0752 1933 00
BIC (SWIFT-Code) DEUTDEMM
USt-IdNr. DE129515865
Steuernummer 143/215/20392

11

Wir hatten gemeinsam mit der RSVG einen einjährigen Pendelbetrieb auf unsere Kosten eingerichtet, um zu evaluieren, ob sich eine speziell diesen Betrieb anfahrende Linie lohnt. Die Resonanz war äußerst positiv und die Anbindung an die Stadtbahnlinie 66 wurde daraufhin vom Pendelbetrieb in eine reguläre Linie umgewandelt. Eine Reduzierung der das Schloss anfährenden Busse von derzeit 139 (Montag bis Freitag zwischen 6:00 und 20:00 Uhr) auf 55 verbunden mit dem gleichzeitigen Wegfall einer kompletten Buslinie und damit auch dem Wegfall einer kompletten Linienführung, die nicht ersetzt wird, würde unser Institutszentrum als einen großen Arbeitgeber der Region hart treffen und wäre nicht nur für unsere Mitarbeiter, sondern auch die Gäste nicht zu verstehen. Zudem hätte eine solche Entscheidung sicherlich keinen positiven Einfluss auf unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit der derzeitigen Anbindung wirklich sehr zufrieden. Zum Betrieb der Linie 516 hat uns über die gesamte Zeit keine einzige Beschwerde erreicht. Wir sehen in der derzeitigen Planung für uns als Arbeitgeber mit mehr als 800 Beschäftigten auf dem Gelände des Schlosses Birlinghoven keinen einzigen Vorteil, sondern nur massive Nachteile. Wir bitten Sie daher sich dafür einzusetzen, dass für uns keine Verschlechterung eintritt. Eine Beibehaltung der bisherigen Anbindung durch eine SWB-Linie direkt vom Bonner Hauptbahnhof und eine RSVG-Linie mit Anbindung an die Linie 66 halten wir für die beste Lösung.

Bitte verteilen Sie dieses Schreiben auch an die anderen Beteiligten aus der Sitzung vom 14.5.2012.

Beste Grüße

B. Czerwinske